

# Fußbach: Viele Versäumnisse aufgearbeitet

Fußbach-Prüfbericht deckte langjährige Missstände und Gesetzesverstöße auf. Landesrechnungshof prüfte nun, ob die Gemeinde die notwendigen Maßnahmen gesetzt hat.

Von Robert Brüstle  
robert.bruestle@neue.at

Der Landesrechnungshof präsentierte im Jahr 2021 den Prüfbericht über die Gemeinde Fußbach. Dieser brachte langjährige Missstände, grundlegende Defizite sowie Gesetzesverstöße ans Licht und schlug damit hohe Wellen. „In einer so großen Dimension habe ich das noch nie erlebt“, sagte Rechnungshof-Direktorin Egger-Bargehr.

Die Gemeinde wurde aufgefordert, ihre Verwaltung neu zu strukturieren, Kontrollmechanismen zu implementieren und Maßnahmen zur Risikoreduktion zu ergreifen. Jetzt hat der Rechnungshof überprüft, inwieweit die Gemeinde die notwendigen Schritte unternommen hat. „Die Gemeinde Fußbach hat eine herausfordernde Zeit hinter sich. Sie hat viele Versäumnisse aufgearbeitet, einige Maßnahmen stehen aber noch aus“, informierte Egger-Bargehr.

**46 Empfehlungen.** Ursprünglich sprach der Landesrechnungshof in seinem Prüfbericht insgesamt 46 Empfehlungen aus. Grundlegende Prinzipien einer nachvollziehbaren, rechtskonformen Verwaltung wurden in Fußbach missachtet, Aufsichts- und Kontrollpflichten auf mehreren Ebenen nicht genügend wahrgenommen. Ein Vier-Augen-Prinzip beziehungsweise andere Prüfmechanismen waren nicht vorhanden oder wurden sogar bewusst umgangen. Egger-Bargehr: „Der Handlungsbedarf für Aufarbeitung und Neuaufstellung war groß.“ Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Rechnungshofs verlangten grundlegende Veränderungen bei der Organisation und den Abläufen der Gemeindeverwaltung. „Dies und die Vielzahl der Empfehlungen stellte Fußbach bei der Umsetzung vor große Herausforderungen. Hin-

Im Gemeindeamt Fußbach ist wieder etwas Ruhe eingekehrt. STIPLOVSEK



zu kam die personelle Situation mit wechselnden Akteuren“, führte die Direktorin aus. Mitte 2024 analysierte der Landesrechnungshof den Umsetzungsstand der Rheindelta-Gemeinde.

**Verbesserungen nötig.** Die Evaluierung ergab, dass die Gemeinde Fußbach 27 Empfehlungen umgesetzt hat, elf sind zum Teil umgesetzt oder befinden sich in Bearbeitung. Acht Vorschläge wurden nicht umgesetzt, eine davon ist aufgrund geänderter Rahmenbedingungen nicht mehr relevant. Egger-Bargehr begrüßt den höheren Umsetzungsgrad im Vergleich zu anderen Gemeinden. „Die aktuelle Überprüfung zeigt, dass Fußbach vor allem in den besonders kritischen Bereichen den Empfehlungen des Landesrechnungshofs weitgehend nachgekommen ist.“ Im Finanzbereich wurden die Kernprozesse ange-

passt und standardisiert, ein Vier-Augen-Prinzip ist implementiert. „Damit schuf die Gemeinde sowohl organisatorisch als auch technisch die Grundlagen, um die Sicherheit finanzieller Abläufe zu erhöhen und Risiken zu minimieren.“

Auch im Personalwesen setzte Fußbach fast alle Empfehlungen um. Die Bedeutsamkeit der Maßnahmen zeigt sich auch in den erstinstanzlichen Schuldsprüchen wegen Untreue beziehungsweise Amtsmissbrauchs gegen den Ex-Bürgermeister und den Ex-Finanzleiter. Der ehemalige Bürgermeister hatte selbst im Jahr 2020 eine Sachverhaltsdarstellung bei der Staatsanwaltschaft wegen Auffälligkeiten in der Gehaltsverrechnung eingebracht. „Über weitere rechtliche Schritte, zum Beispiel hinsichtlich Schadenersatz, hat die Gemeindevertretung zu entscheiden, auch im



„Durch die Hinweise des Landesrechnungshofes flossen bisher 1,57 Millionen Euro an die Rheindelta-Gemeinde Fußbach zurück.“

Brigitte Egger-Bargehr,  
Rechnungshof-Direktorin



Die Akten haben sich angesammelt. Der Prüfungsbericht des Rechnungshofes brachte auch Gesetzesverstöße, die vor Gericht landeten, ans Licht. KLAUS HARTINGER (2)

Zusammenhang mit den Veranlagungsgeschäften.“

**Weiterhin Handlungsbedarf.** Die Überprüfung verdeutlichte aber auch, dass gerade in der Gemeindeverwaltung noch Vorschläge offen sind. So sollten schriftliche Regelungen für den Dienstbetrieb erweitert werden. Verbesserungsbedarf besteht weiterhin beispielsweise bei Beschlussfassungen und Berichten des Prüfungsausschusses. Von der Gemeindevertretung fordert der Landesrechnungshof nach wie vor, sich regelmäßig mit den immer noch erheblichen Fremdwährungs- und Zinsrisiken bei Krediten auseinanderzusetzen. Egglar-Barghehr: „Zudem sollte die vorhandene mittelfristige Finanzplanung als Steuerungsinstrument für finanzielle Entscheidungen genutzt werden.“ Mit der Prüfung 2021 deckte der Rechnungshof

auch fragwürdige Geschäfte im Zusammenhang mit dem größten Einzelverlust aus Veranlagungen auf. „Durch unsere Hinweise flossen bislang 1,57 Millionen Euro an die Gemeinde zurück“, so Egglar-Barghehr.

**Gemeinde bedankt sich.** Die Gemeinde Fußach bedankte sich in einer Stellungnahme beim Landesrechnungshof für die umfassende, gründliche und professionelle Durchführung der Prüfung. Die sorgfältige Evaluierung und der daraus resultierende Bericht, die darin enthaltenen Anregungen und Verbesserungsvorschläge nimmt die Gemeinde sehr ernst und seien für Fußach von großem Wert. Der Gemeinde sei es ein wichtiges Anliegen, die hohe Qualität der Gemeindegearbeit sicherzustellen und die finanziellen Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen.

**HANDELSAGENTEN**

# Zwei Milliarden Euro Warenwert vermittelt

Verkaufspromis: Eine Strukturhebung zeigt die tollen Leistungen der Handelsagenten in Vorarlberg auf.

Die Handelsagenten in Vorarlberg – neuerdings auch Sales Agents genannt – sind nicht nur Verkäufer aus Leidenschaft, sondern verfügen vor allem über eine Vielzahl von Branchenkontakten, sowohl national als auch international. Damit sind sie für Unternehmen ein unverzichtbarer und verlässlicher Partner bei der Erschließung neuer Märkte.



Alwin Immler.

FREDERICK SAMS

der Vorarlberger Handelsagenten, die neuesten Zahlen und ergänzt: „Im Schnitt vertreten wir Agenten fast fünf Businesspartner und vertreiben damit jährlich Waren im Wert von rund zwei Milliarden Euro“. Sales Agents leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung in Vorarlberg.

Insgesamt gibt es in Vorarlberg rund 200 Sales Agents mit einer durchschnittlichen Branchenerfahrung von 25 Jahren. Ihre Anzahl ist trotz wirtschaftlicher Veränderungen und der Pandemie in den vergangenen Jahren weitestgehend stabil geblieben. „Das zeigt, dass wir für unsere Business Partner in Industrie und herstellendem Gewerbe auch weiterhin wichtige Partner sind und beim Absatz ihrer Produkte eine große Rolle spielen“, interpretiert Alwin Immler, Fachgruppenobmann

Die Strukturhebung wurde im Frühjahr 2024 vom renommierten Linzer Market-Institut durchgeführt und zeigt auch auf, dass Sales Agents viel reisen müssen. Im Jahr kommen dabei rund 40.000 Kilometer zusammen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder E-Autos kaum effizient zu bewältigen sind. In diesem Zusammenhang wird immer noch auf die, im Rahmen der Abschaffung der kalten Progression, in Aussicht gestellte Valorisierung der Angemessenheitsgrenze gewartet. Bei Pkw und Kombis liegt die derzeitige Grenze bei 40.000 Euro.

**KEINE AUFTRÄGE**

## Weiler Telemarketing-Firma in Konkurs

Über das Vermögen der Firma icare sales & services Dialogmarketing GmbH in Weiler wurde am Landesgericht Feldkirch ein Konkursverfahren eröffnet, teilte der Kreditschutzverband (KSV) 1870 mit. Laut Schuldnerangaben sind die Aktiva rund 24.000 Euro, die Passiva belaufen sich auf 197.000 Euro. Geschäftsführer der im Telemarketing agierenden Firma ist Wolfgang Barth, betroffen sind zwölf Dienstnehmer.

Das schuldnerische Unternehmen arbeitete mit großen Versandhäusern zusammen. Zuletzt war das Geschäft massiv rückläufig, insbesondere auch deshalb, weil Versandhäuser selbst in die Insolvenz geslittert sind. Die Marktsituation ist derzeit so, dass keine neuen Aufträge einlangen und somit ein Fortbetrieb unmöglich ist. Eine Sanierung und/oder ein Fortbetrieb des Unternehmens werden nicht beabsichtigt.